

JAHRESBERICHT

2023

RUND UM
DIE OHR

TELEFONSELSORGE NORDSCHWARZWALD

RUND UM DIE OHR

JAHRESBERICHT 2023
TELEFONSELSORGE NORDSCHWARZWALD

**VORWORTE
MIT RÜCKBLICK**

**STATISTIK
FINANZEN
SPENDEN
PRESSESPIEGEL
AUSBILDUNG
FORTBILDUNGEN**

AUSBLICK

Umschlag rückseitig: **KONTAKT**

**»Nach vielen vergeblichen Versuchen
habe ich wertvolle Hilfe erfahren.«**

**»Ich habe einen Schlüssel zur innersten Tür
meines Herzens bekommen.«**

**»Etwas Nachdenken, und nun weiß ich,
wie ich aus der Krise komme.«**

Die nebenstehenden Zitate von Anrufern sind die beste Rückmeldung, die die Mitarbeitenden der TelefonSeelsorge Nordschwarzwald bekommen können.

Menschen bestätigen, dass sie in ihren Anliegen, ihrer Not wahrgenommen und angenommen worden sind. Sie sind dankbar, dass ihnen zugehört und oft allein schon dadurch geholfen wurde.

Wie wunderbar!

Es ist mir ein Anliegen, all denjenigen, die solche Rückmeldungen im vergangenen Jahr ermöglicht haben, ein großes **DANKESCHÖN** zu sagen:

- den Ehrenamtlichen am Telefon, in der Mail- und Chat-Seelsorge
- dem Leiter Ulrich Weber und der Assistentin Stephanie Schneider
- den Supervisor:innen und Fortbildner:innen
- den geldgebenden Kirchen, Diözesen, Landkreisen und Kommunen
- dem Förderverein der TelefonSeelsorge Nordschwarzwald
- den vielen Organisationen und Privatleuten, die uns mit ihren Spenden unterstützt haben
- den Vorstandsmitgliedern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit

Ich wünsche uns allen ein gesegnetes Jahr 2024

Ruth Nakatenus

Ruth Nakatenus · Vorstandssprecherin der TSN

»2023 – ein Jahr, in dem wir nach den Coronaverwerfungen wieder ungestört arbeiten konnten.«



2023 war ein Jahr, in dem wir nach den Coronaverwerfungen wieder ungestört arbeiten konnten. Seelsorgekontakte über Telefon, per Mail und Chat laufen intensiv und gut. Uns beschäftigt das Thema Erreichbarkeit der Telefon-Seelsorge, da die Nachfrage nach Seelsorge weit höher ist als das, was wir quantitativ anbieten können.

An zwei Stellschrauben arbeiten wir: Erstens am Umgang mit Menschen, welche das Angebot der TelefonSeelsorge extrem häufig nutzen. Da die TelefonSeelsorge Nordschwarzwald in einem Verbund mit den anderen sechs badischen TelefonSeel-sorgestellen die Anrufe entgegennimmt, stellt sich hier die Frage des koordinierten und steuernden Umgangs mit diesen Anrufenden. Zweitens arbeiten wir daran, die Anzahl unserer ehrenamtlichen TelefonSeelsorger:innen zu erhöhen, indem wir in Freudenstadt eine zusätzliche Ausbildungsgruppe aufbauen und dort eine Filiale der TelefonSeelsorge Nordschwarz-wald etablieren wollen. Hoch erfreulich ist die Unterstützung, die wir bei diesem Schritt durch das Landratsamt Freuden-stadt und die Kirchen erfahren. Konkret erleben wir viel Unterstützung bei der notwendigen Öffentlichkeitsarbeit, bei der Bereitstellung von Räumen, bei der Begleitung aller notwendigen konzeptionellen Entwicklungen und in der Vernetzung. Seit 2023 ist mit der Geschäftsführerin des katholischen Dekanats Freudenstadt Nicole Uhde nun auch eine Vertreterin unseres südlicheren Einzugsgebietes im Vorstand des Trägervereins aktiv.

TelefonSeelsorge ist ein Dienst an der Bevölkerung und ein wichtiger Baustein in der psychosozialen Versorgung. Insofern ist eine auch finanzielle Unterstützung der öffentlichen Hand angemessen und für die Existenz der TelefonSeelsorge per-spektivisch zunehmend wichtig. Wir freuen uns über das Interesse und die Gespräche mit den Politikerinnen Katja Mast (MdB), Stephanie Aeffner (MdB) und Stefanie Seemann (MdL), sowie über die finanzielle Unterstützung durch die Landkreise und die Stadt Pforzheim.

Eine auskömmliche Finanzierung sichert vor allem die Ausbildung, Fortbildung und supervisorische Begleitung der Ehren-amtlichen. Im vergangenen Jahr war eine Langzeitfortbildung zum Thema Viktor Frankls Logotherapie & Existenzanalyse für die Praxis der Arbeit in Telefon-, Mail- und Chat-Seelsorge ein Highlight.

Ulrich Weber

Ulrich Weber · Leiter der TSN

10.811 STUNDEN
EHRENAMTLICHER SEELSORGEDIENST

16.340 KONTAKTE
INSGESAMT

87 EHRENAMTLICHE
DARUNTER

69 FRAUEN 18 MÄNNER

13 PERSONEN IN DER CHAT-SEELSORGE

5 PERSONEN IN DER MAIL-SEELSORGE

6 PERSONEN IN DER AUSBILDUNG/SEIT DEZEMBER IM REGULÄREN DIENST

Die Grundvereinbarung für die Mitarbeit sieht **14 STUNDEN DIENST AM TELEFON IM MONAT** vor. Reduzierungen sind möglich. Zusätzlich gibt es eine verbindliche Teilnahme an **3 STUNDEN SUPERVISIONSARBEIT** pro Monat und an einer **KONTINUIERLICHEN FORT- UND WEITERBILDUNG**.

RUND UM
DIE OHR

9.876 STUNDEN
TELEFON-SEELSORGE

- 13.918** Anrufe
- 1.710** Aufleger
- 619** Kein Seelsorge-Auftrag
- 78** Schweigeanrufe
- 1.237** Seelsorgegespräche
- 1.152** Erstkontakte (9,32%)
- 7.442** Wiederholte Anrufe (60,22%)
- 3.763** Nicht einzuordnen (30,5%)
- 22,06** Minuten Ø-Gesprächsdauer

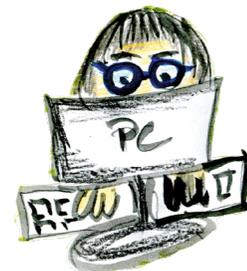


385 STUNDEN
CHAT-SEELSORGE

- 511** Chatkontakte
- 35,35** Minuten Ø-Chatdauer

550 STUNDEN
MAIL-SEELSORGE

- 1.066** Mailkontakte
- 71,11%** sind Kontaktverläufe bis zu 10 Mails
- 11,63%** Erstmails/Erstkontakte
- 85,83%** weitergehende Mailkontakte



	TELEFON	MAIL	CHAT
GESCHLECHT in %			
Mann	34,69	21,11	26,67
Frau	64,62	77,02	65,66
Divers	0,23	0,75	1,41

	TELEFON	MAIL	CHAT
PROBLEMBEREICH in %			
Psychische Erkrankung	67,15	65,48	32,53
Suizidalität	8,69	28,15	21,62
Einsamkeit	21,60	6,38	10,91
Körperliches Befinden	17,80	7,13	8,89
Ängste	15,83	20,92	15,76
Selbstbild	6,67	21,29	19,80
Familiäre Beziehungen	14,47	24,39	11,52
Sinn/Glauben/Werte	2,95	8,44	1,62
Arbeitssituation	4,04	7,60	6,87

	TELEFON	MAIL	CHAT
LEBENSFORM & BERUF in %			
Allein lebend	60,61	15,57	32,67
Ehe/Partnerschaft	17,07	38,15	26,69
Familie	11,64	44,46	34,66
Wohngemeinschaft	2,80	1,82	3,98
Einrichtung	7,88	0,00	1,99

Die TelefonSeelsorge hält ein niedrigschwelliges Seelsorge- und Beratungsangebot vor, das tatsächlich von Menschen in allen Lebensaltern in Anspruch genommen wird. Dabei spiegelt sich in der Wahl des Formates (Telefon/Mail/Chat) die Sozialisation der Altersgruppen wieder.

76,6% der Telefonanrufe werden von Menschen zwischen 40 und 70 Jahren generiert. Die größte Gruppe bilden die 60 bis 69-jährigen. Beim Mail-Kontakt gehören 87,6% der Kontaktsuchenden zur Altersgruppe zwischen 15 und 59 Jahren, wobei allein gut 40% der Alterskohorte von 30 bis 39 Jahren angehören. Und schließlich beim Chat: 81,6% der Chatnutzenden sind im Alter zwischen 15 und 49, wobei allein 54,8% der Altersgruppe zwischen 20 und 39 Jahren angehören. Wenig verwundert, dass ca. 2/3 der Kontaktsuchenden weiblich sind. Frauen sind bei den Mailnutzenden am stärksten vertreten, also in dem Format, in dem sich die Kontaktsuchenden über einen längeren Prozess im Mailaustausch der Mailseelsorger:in anvertrauen.

Da die Nutzenden des Telefons zu gut 50% älter als 60 Jahre sind, ist auch ihre Lebensform und berufliche Situation signifikant anders als bei den Mail- und Chat-Nutzenden.

Zunächst die Lebenssituation im Vergleich: Die Nutzenden des Seelsorgeangebotes per Telefon, die zu 50% über 60 Jahre alt und zu 60% alleinlebend sind, sind zu gut 35% im Ruhestand oder nicht arbeitssuchend oder zu 24,5% erwerbsunfähig. Die Nutzenden der Mail-Seelsorge, die dem mittleren Alter angehören und zu einem hohen Prozentsatz in einer Familie oder Ehe/Partnerschaft leben, sind dagegen zu 94% in Schule/Studium/Ausbildung oder erwerbstätig. Diejenigen, die am liebsten den Chat für ihr Seelsorgebedürfnis nutzen, sind im Durchschnitt noch etwas jünger als die Mailnutzenden. Sie sind signifikant häufiger allein lebend und sind lediglich zu 8% in einem Ausbildungs- und Arbeitsverhältnis, hingegen mit 10% signifikant häufiger arbeitssuchend.

EINNAHMEN in €

Kath. Diözesen	104.109
Evang. Landeskirchen	98.563
Spenden	48.201
Vereinsspenden	35.961
Landkreise	24.000
Förderverein	17.000

AUSGABEN in €

Personal	166.773
Fortbildung/Supervision	57.211
Bewirtschaftung	52.444
Fahrtkosten	36.210
Ausbildung	15.218

Der Rechnungsabschluss 2023 weist eine schwarze Null aus. Allein dass geplante Ausgaben für die Filiale in Freudenstadt um ein Jahr verschoben wurden und dass wir außergewöhnlich viele Spenden bekamen, verhinderte einen Griff in die Rücklagen. Jedoch sind für die Haushalte 2024/25 jeweils über 50.000€ Rücklagenentnahme eingeplant.

Von 2021 bis Ende 2023 haben wir eine inflationäre Entwertung der Haushaltsmittel um **16,1%** gehabt. Schon bisher waren **39,23%** der Haushaltsmittel der TelefonSeelsorge-Stellen ohne jährlichen Inflationsausgleich, z.B. Zuschüsse der Kommunen oder Landkreise. Zukünftig fällt eine Dynamisierung durch die Evangelische Landeskirche in Baden weg. Diese friert ihre Zuwendungen auf die Höhe der Zahlung von 2021 ein. Von nun an erfahren nur noch **31,4%** der Zuwendungen eine Dynamisierung. **Damit frisst die Inflation die bisherige auskömmliche Finanzierung auf!** Die Haushalte der TelefonSeelsorge-Stellen haben kaum Möglichkeiten zur Einsparung. Bei **RÄUMLICHER UND SACHLICHER AUSSTATTUNG** haben wir keine Stellschrauben. Die **PERSONELLE AUSSTATTUNG MIT HAUPTAMTLICHEN** ist schon immer minimalistisch und für die Begleitung ehrenamtlicher Arbeit unverzichtbar. Gehaltsentwicklungen stehen nicht in der Hand der Träger, sondern folgen den Tarifabschlüssen. Im Blick auf die Haushalte sind theoretische Einsparmöglichkeiten nur im Bereich von **AUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND SUPERVISION** als weiche Haushaltsposten möglich. Allerdings sind das die zentralsten Investitionen in Qualität, Motivation und Mitarbeitendenpflege.

Da wir zudem Kosten für eine **WEITERE AUSBILDUNGSSTÄTTE** und den **UNTERHALT EINER FILIALSTRUKTUR IN FREUDENSTADT** aufzubringen haben, stehen wir vor der Herausforderung neue Co-Finanzierungen aufzutun.

In drei Richtungen wird unsere Bemühung gehen müssen:

- 1) **Verhandlung mit den Landkreisen und der Stadt Pforzheim**
- 2) **Gelder auf Landesebene anwerben, im Verbund mit den anderen 12 Stellen der TelefonSeelsorge in Baden-Württemberg**
- 3) **Systematische Spendenakquise und Sponsoring**

Es tut uns
in der Seele
gut!

Spenden zeigen uns, dass unsere Arbeit wahrgenommen, wertgeschätzt und mitgetragen wird. **DAS TUT UNS IN DER SEELE GUT!** Spenden helfen uns, die notwendige Finanzierung sicherzustellen, um für Menschen in Krisen und seelischen Nöten da zu sein. Spenden speisen sich aus verschiedensten Quellen und ergaben im Haushaltsjahr 2023 die stolze Summe von **48.201,36€**. Damit bilden sie **14,7%** des Haushaltes. **Allein von den Ehrenamtlichen wurden 15.352,82€** gespendet!

WIR SAGEN DANK FÜR DIE SPENDEN VON: Kirchengemeinden aus den Gottesdienstkollekten / Kollekten bei Bestattung ehemaliger ehrenamtlicher Mitarbeitenden / Spenden der Ehrenamtlichen bei Fortbildungen und Jahrestagung / Spenden der Ehrenamtlichen durch Verzicht auf Fahrtkostenerstattungen / Spenden von Privatpersonen / Spenden der Biberacher Theatergruppe „Schwäbische Applaus Geier“ / Spenden von Stiftungen (Arthur-Braun-Stiftung, Emma-Frey-Stiftung) / Spenden der Rotary-Clubs / Spenden der Sparkassen Pforzheim Calw und Freudenstadt / Firmenspenden zu Weihnachten

GESCHÄFTSSTELLE

POSTFACH 10 18 69 · 75118 PFORZHEIM
FON 07231 10 28 22 · FAX 07231 10 28 61
E-MAIL info@telefonseelsorge-nordschwarzwald.de
WEB www.telefonseelsorge-nsw.de

SPENDENKONTO TelefonSeelsorge

SPARKASSE PFORZHEIM-CALW
IBAN DE76 6665 0085 0008 1613 80
BIC PZHSDE66XXX

SPENDENKONTEN Förderverein

SPARKASSE PFORZHEIM-CALW
IBAN DE38 6665 0085 0008 9151 72
BIC PZHSDE66XXX

VOLKSBANK PUR
IBAN DE96 6619 0000 0029 2755 99
BIC GENODE61KA1

In 2023 blicken wir auf ein gutes Echo unserer Arbeit in der Presse. Gerade aufgrund unserer Arbeit im Schutz der Anonymität bietet die Presse der TelefonSeelsorge ein Forum für die öffentliche Wahrnehmung.

Pressearbeit geschah 2023 in verschiedenen Kontexten: Zur Mitarbeitendensuche, in Reportagen über die Arbeit der TelefonSeelsorge, zum Aufbau einer Filiale in Freudenstadt, zu Gesprächen mit Politiker:innen ...

BADISCHE NEUE NACHRICHTEN: Helfer profitieren von Ausbildung (09.05.)

PFORZHEIMER ZEITUNG: Offene Ohren gesucht (12.06.)
Nachfrage enorm: TelefonSeelsorge expandiert (01.09.)

PZ EXTRA: TelefonSeelsorge plant weiteren Standort (02.09.)

SCHWARZWÄLDER BOTE : TelefonSeelsorge plant Außenstelle in Freudenstadt (04.10.)

NECKAR CHRONIK: Ein offenes Ohr für Nöte anderer – Die TelefonSeelsorge Nordschwarzwald will in Freudenstadt eine Außenstelle aufbauen. Für das zusätzliche Angebot werden Ehrenamtliche gesucht. (27.09.)

MÜHLACKER TAGBLATT: TelefonSeelsorge: Staatliche Hilfe wäre „wünschenswert“.
Grüne-Abgeordnete Stefanie Aeffner informiert sich bei Besuch (06.12.)

... sowie in Form von zahlreichen Hinweisen auf Informationsabende und Aufrufen zur Mitarbeit in der Presse, in kirchlichen und kommunalen Gemeindebriefen.

AUSBILDUNG

Die Ausbildung bei der TelefonSeelsorge Nordschwarzwald beginnt in Pforzheim im Oktober jeden Jahres und endet im Dezember des Folgejahres. Sie umfasst ca. 220 Ausbildungsstunden und gliedert sich in drei Phasen.

1. ARBEIT AN DER EIGENEN PERSON: In den ersten sechs Monaten trifft sich die Ausbildungsgruppe monatlich zu einem Wochenende in einem Selbstversorgerhaus. Es geht um die Arbeit an der eigenen Biographie, wichtigen Lebensthemen und der Kommunikationsweise in den Beziehungen in der Gruppe.

2. FACHLICHE AUSBILDUNG: In den nächsten acht Monaten gibt es wöchentliche Gruppensitzungen von jeweils 3 Stunden (ca. 22 Abende), sowie weitere Ausbildungstreffen an ca. 4 Samstagen und 2 Wochenenden. Zu den Inhalten dieser Treffen gehören Reflexion seelsorgerlicher Haltung, Einübung in Methoden der Gesprächsführung, Auseinandersetzung mit zentralen Themen am Telefon – zum Beispiel Suizidalität, psychische Erkrankungen, Persönlichkeitstypologien etc..

3. PRAKTISCHE AUSBILDUNG: In Form von Hospitationen nehmen die Ausbildungsteilnehmenden an 10 vierstündigen Telefondiensten erfahrener Mitarbeitender teil, erleben die Gesprächsführung der TelefonSeelsorgenden und beginnen selbst Seelsorgegespräche zu führen.

Am Ende der Ausbildung steht eine Abschlusshospitation, der die formale Übernahme in den Dienst folgt. Erstmals haben wir in 2023 über die Ausbildung für die Arbeit am Telefon auch eine Basisausbildung für die Arbeit in der Chat-Seelsorge integriert.

FORTBILDUNG

Das Herzstück des Haushaltsplanes sind die FORTBILDUNGEN. Mit dem Angebot der Fortbildungen werden die Mitarbeitenden gestärkt. Und es ist eine Freude, dass die Angebote gerne angenommen werden. Die Fortbildungen in 2023 waren wieder vielfältig und wurden gut belegt und gerne besucht.

Die umfanglichste Fortbildung war zu Viktor Frankls **LOGOTHERAPIE & EXISTENZANALYSE FÜR DIE PRAXIS** der Arbeit in Telefon-, Mail- und Chat-Seelsorge mit Sabine Rettinger und Bettina Herzog vom Institut ILOPP. Sie umfasste vier Wochenenden und Übungsabende und konnte von 30 Personen in Anspruch genommen werden.

Eine Reihe von **ONLINE-FORTBILDUNGEN FÜR DIE CHAT- UND MAIL-SEELSORGE** fanden im Verbund mit anderen TS-Stellen in Baden-Württemberg statt. Die Themen waren: *Krise – Traumasensible Seelsorge – Inszenierungen in der Chat-seelsorge*. Die Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg e.V. bot eine Reihe von Onlinefortbildungen an, an denen unsere Mitarbeitenden teilnehmen konnten. Themen waren: *Borderline-Persönlichkeitsstörungen, Schizophrenie und Psychose, Gerontopsychiatrie – Psychische Erkrankungen im Alter*.

Eine bedeutende Rolle spielt unsere **JAHRESTAGUNG** in Bad Herrenalb für alle Ehrenamtlichen, in 2023 unter dem Titel **INSIDE OUT** mit drei Workshops: *Jeschi Paul: Stimme und Klang – Regine Mockler-Sigle: Konzentrative Bewegungstherapie – Joachim Michelmann: Selbsterfahrung im musiktherapeutischen Format „Trommeln“*.

Jede der 8 Supervisionsgruppen hat jährlich zusätzlich einen **EINTÄGIGEN GRUPPENTAG** im Forum Hohenwart. Die Themen waren: *Metaphern – Macht und Ohnmacht – End-lich leben – Scham und Würde – Selbst- und Fremdwahrnehmung – Transaktionsanalyse – Selbstfürsorge und Achtsamkeit – Was erfahre ich über mich in der Resonanz der Anrufenden?*

Zusätzlich gab es eine Reihe weiterer Fortbildungen unterschiedlichsten Formates: *Info-Abend der Fachberatungsstelle für Sexarbeiter*innen Aspasia – Online-Fortbildung: Dienstplaneintragungen auf dem Smartphone und weitere Fragen – Zwischen Macht und Ohnmacht mit Gabriele Mattheiss – Info-Abend mit der Beratungsstelle Lilith: Begleitung von Kindern und Jugendlichen nach sexuellem Missbrauch – Online-Vortrag mit Sebastian Mauritz: Resilienz – Einübung in Humor und Clownerie mit Brigitte Straßner – Vergebung als Befreiung mit Georg Beirer – Schwanberg-Woche für ehrenamtliche Mitarbeitende im März und im Oktober*

DAS WICHTIGSTE IM AUSBLICK

Die **Verlässlichkeit in der Erreichbarkeit der TelefonSeelsorge rund um die Uhr** spiegelt sich in der **Kontinuität unserer Arbeit**. Das **kontinuierliche und unbedingte DA-SEIN FÜR MENSCHEN IN KRISE UND SEELISCHER NOT** bedarf der **stetigen und verlässlichen Trägerschaft unserer Arbeit und darin einer gesicherten Finanzierung**.

Im Jahr 2024 werden wir dem Thema Erreichbarkeit hohe Aufmerksamkeit schenken. Im Zentrum der **FORTBILDUNGEN** steht der gute Umgang mit Ratsuchenden, die sehr häufig und über lange Zeit das Dasein und das offene Ohr der TelefonSeelsorge in Anspruch nehmen und damit natürlich auch Kapazitäten binden.

Wir arbeiten daran, die **ERREICHBARKEIT** der TelefonSeelsorge durch mehr Kapazität zu erhöhen. Darum etablieren wir einen zweiten Ausbildungskurs und eine Filiale der TelefonSeelsorge Nordschwarzwald im Raum Freudenstadt. Das ist eine spannende Herausforderung.

Mit den Kirchen, die bisher unsere Grundfinanzierung gesichert haben, werden wir über die zukünftige **FINANZIERUNG** angesichts zurückgehender Kirchensteuern ringen. Darüber hinaus wird es unerlässlich sein, die öffentliche Hand noch stärker an den Kosten zu beteiligen. Wer will, dass es die Arbeit der TelefonSeelsorge gibt, sollte auch bereit sein, finanziell mitzutragen. Wir werden um **SPENDEN UND ZUWENDUNGEN VON PRIVATPERSONEN, FIRMEN, STIFTUNGEN** etc. werben, damit wir für Menschen in seelischer Not und Krisen in unserer Region da sein können. Dabei sind wir bewegt durch den enormen Bedarf an seelsorgerlicher und beraterischer Begleitung und der uns zufallenden Bedeutung in der psychosozialen Versorgung der Menschen.

Ulrich Weber

Ulrich Weber · Leiter der TSN

RUND UM
DIE UHR

Bildnachweis: Stephanie Schneider · Layout und Gestaltung: Susanne Ziems · Druck: Druckhaus Butscher



LEITUNG

PFARRER ULRICH WEBER

AUSBILDUNG

GABRIELE MATTHEISS

SUPERVISION 2023

HELGA BENZ-ROEDER

GERD HAUC

ANNETTE HOHMANN

ANITA HUGÉ-STÖHR

SILKE NEUKAMP

ROLAND SCHILLING

ULRICH WEBER

ANTKE WOLLERSEN

TRÄGERVEREIN

PFARRERIN RUTH NAKATENUS

(VORSITZENDE)

DEKANATSREFERENT TOBIAS GFELL

(STELLVERTRETER)

GESCHÄFTSSTELLE

POSTFACH 10 18 69

75118 PFORZHEIM

FON 07231 10 28 22

FAX 07231 10 28 61

E-MAIL info@telefonseelsorge-nordschwarzwald.de

WEB www.telefonseelsorge-nsw.de

FÖRDERVEREIN TELEFONSEELSORGE NORDSCHWARZWALD E.V.

STEFANIE SEEMANN (VORSITZENDE)

CAROLA BAUER (STELLVERTRETERIN)

E-MAIL info@foerdervereintelefonseelsorge-nsw.de

WEB www.foerdervereintelefonseelsorge-nsw.de